

Zeitung



des Großherzogthums Weimar.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 27ten October.

N u s t a n d.

Genoa den 26. Septbr.

Wir haben jetzt in unserm Hafen mehr als 40, aus der Levante angekommene, mit Getreide und andern Früchten beladene Schiffe. Im Handel hat ihre Ankunft um so größere Freude erweckt, als man wegen des zwischen den Türken und den Griechen ausgebrochenen Krieges, das nur diese Einfäufe gewagte Kapital schon ganz für verloren hielt.

Hannover den 16 October.

Die Anreden, mit welchen Se. Maj. am 12. von den Deputationen der beiden Kammern der Landstände, mehren andern Deputationen aus den verschiedenen Provinzen des Landes, und vom Magistrate hiesiger Residenz begrüßt wurden, beantwortete der Monarch in deutscher Sprache. Auch hatten Se. Maj. an diesem Tage dem Kaiserl. General, Grafen von Bennigsen, eine besondere Audienz bewilligt.

Bei der großen Cour am Donnerstage, unterhielt sich der König ungemein halbvoll mit mehren Anwesenden.

Am 14. abends traf J. R. H. die Prinzessin Elisabeth Gemahlin des Erb Landgrafen von Hessen Hombrg, hier ein. Se. Maj. spritzten in Mittag mit Ihrer Durchl. Schwester, den

Prinzen des Königl. Hauses und deren Gemahlinnen, und den hier anwesenden fremden Fürstl. Personen. Des abends war Assamblee und Tanz im Pallaste Sr. Königl. Hoheit des Heren General Gouverneurs, Herzogs von Cambridge. Se. Maj. der König wurde erwartet, kam aber, von den Fatiguen des Tages etwas angegriffen nicht zur Stadt, auch am Sonntage nicht zur Kirche und Parade, wie früher die Absicht gewesen war.

Einigen Personen, welche sich durch ihr Betragen, zur Zeit der feindlichen Herrschaft, das Mißfallen Sr. Maj. zugezogen hatten und deshalb vom Hofe verwiesen waren, ist gestattet, wieder bei Hofe zu erscheinen.

Gestern sollten große Infanterie - Evolutionen von den sämmtlichen hier zusammengezogenen Regimentern stattfinden. Die Unpäßlichkeit des Königs, ein leichter Anfall von Podagra, hat Se. Maj. jedoch verhindert, dies in Manoeuvres beizuwohnen zu können; deshalb hat auch der auf gestern bestimmte Besuch des Theaters noch ausgesetzt werden müssen.

Das auf den 19. angesetzte große Freitagen am Neßler wird zwar stattfinden, jedoch wird Se. Maj. wahrscheinlich nicht dabei erscheinen.

Am Freitage brachten die Officiers - Corps

sämmtlicher Regimenter Sr. Maj. eine große Abendmuffel von den Chören hier befindlichen 9 Regimentern, mit 1500 Fackeln.

Den 22. d. M., heißt es, wird Sr. Maj. die Rückreise über Göttingen, nach London antreten.

— 19. Oktober. Die zur Unterhaltung und zum Vergnügen der fremden Heerschaften veranstalteten Feste, haben ihren ununterbrochenen Fortgang, wenn auch die Hauptfreude und die höchste Zierde derselben zur innigen Betrübniß der vielen Theilnehmer fehlt. Sonntags den 14 wurde in allen Kirchen, unter Glocken-Geläute, ein Te Deum wegen glücklicher Ankunft des Königes gesungen: die Schloßkirche, worin das Publikum seinen verehrten Monarchen zu sehen hoffte, hatte den zahlreichsten Besuch. Den 15. manoeuvrte die Infanterie, und abends überraschte der ganze Hof das Publikum im Theater, wo man die falsche Catalani gab. Der Anblick der vielen geschmückten Herren und Damen des höchsten Standes machte den überfüllten Circus prächtig. Der Erzherzog Ferdinand, welcher von dem Könige sehr ausgezeichnet wird, saß zwischen unseren Herzogen, und man empfing ihn mit einem Trompeten Tusch und dem Oestreichischen Volksliede, das später in das Englisch-Haandversche National-Lied überging, welches von den Zuschauern gesungen wurde.

Am 16. führte die ganze Armee auf den Feltern am Linder Berge und ein Schlachtbild vor. Durch mehre Detachements der Regimenter, wie auch durch mehre Massen Artillerie, wurde die feindliche Armee markirt. Die Forcierung der Zugbrücke bei Zimmer und der Uebergang der Lager-Truppen auf Pontons, unter Deckung einiger Batterien, machte den Anfang des ersten Schauspiels. Dann rückte die Armee aus dem Zimmer Holze vor, und entwickelte sich, den Feind vor sich aufstrebend; sechs Kavalerie-Regimenter begannen den Angriff, dann führte die Infanterie in Kolonnen dem Kanonen-Donner bergan entgegen, feuerte wiederum in Linie, und nahm die Stellung mit dem Bayonnet. Das militairische Fest beschloß ein glänzender Parade-Marsch der Armee, unter vielfacher Feldmuffel; der Rückzug der Wagen, der Zuschauer und Truppen, wovon sechs Regimenter die Stadt passieren mußten, dauerte mehre Stunden. Einige Unglücksfälle trübten den Tag; ein junger Artillerist bekam nämlich einen Kanonenschuß auf Brust und

Gesicht, und war furchtbar zugerichtet; eine Frau ward überritten, einige Knaben verwundet, zwei Reiter stürzten, das eine Pferd blieb sogleich todt liegen. — Am 17. folgte ein Manoeuvr der Kavalerie, und gefiern den 18. wurde im Lager eine Festparade zur Feter der Schlacht bei Leipzig gehalten; darauf gaben die Herzoge dem Oestreichischen Erzherzoge ein glänzendes Mas; und ein prächtvolles Feuerwerk wurde abends 8 Uhr im Herrnhäuser Schloßgarten abgebrannt. Sr. Maj. nahmen dasselbe von einem Fenster des Schlosses in Augenschein. Sonne, Mond und Sterne, die erste mit dem Namenszuge des Königes, der Stern des Weltenordens mit dem Feuer-Pferde drin, ein großer Tempel des Ruhmes von Brillant-Feuer, zeigten sich als die Hauptwerke der Feuer-Kunst; Volmbäume, Pyramiden, Kaskaden und Springbrunnen leuchteten in die schwarze Nacht hinauf, die durch einige Regen-Schauer die unzähligen Zuschauer belästigte; eine Anzahl von Raketen und Leuchtkugeln theilte die Wolken, und ein Vulkan von tausend Rasten Raketen, zugleich entzündet, schloß unter dem Royal-salut der Kanonen, unter dem God save the King, und dem Hurrah des Volkes, das in Hannover in solcher Pracht nie gesehene Schauspiel. Das Gedränge der Menschen und Wagen, bei der Rückkehr durch die mit Wechkränzen erleuchtete Allee, erschien wirklich furchtbar und gefährlich. — Heute ist große Jagd im Hallerbruch am Oestfegergebirge jenseit Springe; morgen giebt die Artillerie auf der Haide zwischen Barenwald und Langenhagen ihr Hauptmanoeuvr, und beschließt die militairischen Festtage. Die Armee zieht schon heute in ihre Standquartiere zurück. Der Bürgergeschafft ist in mehren gedruckten Schreiben die Huld Sr. Maj. und die gnädige Billigung und Würdigung der Beweise ihrer Treue und Anhänglichkeit verkündet worden. —

Wahrscheinlich reist der König am 25. ab, und zwar direkt nach Koblenz, ohne Frankfurt zu berühren.

Italien den 10. October.

Der König von Sardinien erließ unterm 30sten v. M. zwei Edicte; in dem ersten wird vollständige Verzeihung gewährt für alle Vergehen, welche in den Königl. Staaten statt fanden, und die Umänderung der Regierung zum Zweck hatten; ausgenommen sind bloß die Häupter, Urheber und vorsätzlichen Beförderer dieser Verschwörung

gen; ferner diejenigen, in deren Häusern die Versammlungen gehalten wurden, auch diejenigen, die durch Geldverhehlungen oder Versprechungen die Treue der Truppen haben abwendig machen wollen, auch die Vorsteher der Jugend, die diese haben verleiten wollen, diejenigen, die durch Verbreitung aufrührerischer Schriften den Aufruhr befördern, endlich auch diejenigen, die sich hierbei eines Todschlags oder einer Geldverpressung oder Veranbarung öffentlicher oder Communal-Cassen schuldig gemacht haben. — Durch das zweite Edict wird vollständige Verzeihung für alle übrigen vor Publikation dieses Edicts begangenen Verbrechen und Vergehen angekündigt. Ausgenommen sind folgende Verbrechen: Beleidigung der Majestät, der göttlichen sowohl als menschlichen, Verfälschung der Münzen, Mord, böshafte Brandstiftung, Verfälschung öffentlicher oder Privat Dekumente, betrügerischer Banqueres, Kirchen- und Klostersraub, Vagabondien, Widerstand gegen öffentliche Behörden und Concussionen. — Durch ein drittes Dekret von demselben Tage werden dagegen alle geheimen unerlaubten Versammlungen verboten; die Zuwiderhandelnden werden als Verbrecher der beleidigten Majestät bestraft.

In Nizza und in dem Littorale bis Genua haben neue Arrestationen statt gehabt. Man kennt die Veranlassung zu diesen Maßregeln nicht, indem die Stadt Nizza der Schauplatz keiner Unruhen gewesen, besonders, seitdem der König Viktor Emanuel seine Residenz daselbst aufgeschlagen hat. In den letzten Tagen des Septembers haben die Karabiniere mehre Einwohner von St. Remy, Port Maurice u. s. w., welche auf höheren Befehl verhaftet worden sind, in die Gefängnisse dieser Stadt abgeführt. Unter ihnen befinden sich Kaufleute und Eigenthümer. Die nämlichen Maßregeln haben zu Final, Albenga und Alassio statt gehabt; in dieser letzten Stadt waren die Verhaftungen am zahlreichsten. Unter andern wurden den 23. September 11 Personen verhaftet; diese sollen nach Genua abgeführt werden. Es sind angefehene Personen aus allen Ständen.

Kopenhagen den 9. October.

Der ohnehin seit vier Jahren beständig geschwächte Handel zu Alexandrien, scheint durch den Zustand der Griechen gänzlich vernichtet zu seyn; besonders trug das Embargo zur Stockung und zum Abschneiden aller Handelsverbindungen

bei. Es hat an 50 Schiffe von allen Flaggen betroffen, wovon ein Theil beladen und segelfertig war.

In Tunis herrschte laut Briefen vom 18. Aug. bedeutender Getreidemangel, besonders durch die bis dahin ausgebliebenen Zufuhren vom Schwarzen Meere.

Krakau den 21. Okt.

Der heutige Telegraph enthält Folgendes: „Wir säumen nicht mit der wichtigen Nachricht, daß laut den hier mit der letzten Post aus Wien erhaltenen Briefen, der Krieg zwischen Rußland und der Türkei ganz unsehbar ausbrechen soll. Von Seiten der ersteren Macht soll dort bereits das Ultimatum eingegangen seyn.“

Lissabon den 24. September.

Der Graf v. Palmella hat nun Erlaubnis zu verreisen angehalten und sie ist ihm zugestanden. Am 22. kamen mehre Vorstellungen über Auszug ein, den bewaffnete Räuberbanden im Königreich verübten, und es kam zur Sprache, daß man sich mit einer Gendarmerie Einrichtung zu dessen Abwehr ernstlich beschäftigen.

Das Dekret wegen Abschaffung der Frierstage, ist auf die Sonntage, sieben andere kirchliche und die nationalen des 24sten August, 15ten Septembers, 1sten Oktobers, 26sten Januars, 26sten Februars und 4ten Juli, ist publicirt worden.

London den 12. October.

Sir R. Wilson hat die für ihn begonnene Geldunterzeichnung abgelehnt. Er hatte auß neue an den Herzog von York geschrieben, und erhielt folgende Antwort:

House-wards den 9. Okt. 1821.

Sir, Sie dringen in Ihrem gestrigen Schreiben obermals auf eine Untersuchung Ihres Verhaltens; allein da ich Ihr früheres Gesuch Sr. Maj. vorgelegt, und Ihnen Sr. Maj. Meinung darüber mitgetheilt habe: so kann ich mich nicht für befugt halten, einen weiteren Schritt zu thun. Ich bin, Sir, der Ihrige Friedrich, Oberbeichthaber.“

Die Prätendentin Prinzessin von Cumberland, Olivia, wegen Schulden verfolgt, klettert in einer öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung um die Unterstützung der Nation, und beschwert sich dabei wiederholt, daß ihr die Auszahlung von 15,000 Pfd. Sterl., die der verstorbene König ihr, wie gerichtlich erwiesen, vermacht habe, verweigert werde.

Die Marquise von Londonderry reist ihrem Gemahle bis Paris entgegen.

Es ist nun als bestimmte anzunehmen, daß die Einfuhr des fremden Weizens im November nicht frei kommen werde, auch giebt man beinahe jede Hoffnung auf, um diese Zeit die Häfen für Gesehe und Hater geöffnet zu sehen.

Die Kaufleute behaupten, daß, wenn auch nicht gleich jetzt, dennoch in dem Zeitraum bis zur nächsten Ernte, unsere Häfen für die Einfuhr des fremden Weizens geöffnet werden müssen, und zwar darum, weil (auch selbst angenommen, daß die diesjährige Ernte eben so ergiebig als die vorjährige sei) der Unterschied im Gewichte zwischen einem Buschel Weizen von den beiden Ernten 5 Pfund beträgt, indem der Buschel von der vorjährigen Ernte 58 Pfund wog, der Buschel der diesjährigen Ernte aber nur 53 Pfund schwer ist. Sie sagen nun: kann es nicht dargethan werden, daß die vorjährige Ernte mehr lieferte, als zur Konsumtion nöthig ward, so versorgt uns die diesjährige Ernte nicht hinlänglich, und wir müssen importiren. Wenn wir annehmen, (stehen wir in ihrem Argumente fort, daß das vereinigte Königreich jährlich 12 Millionen Quarters bedarf, so sind in dem Verhältnisse von 5 Muid per Buschel D seit dem neuen Weizen mehr als 1 Million Quarters zu unserer Konsumtion noch erforderlich, und diese müssen früher oder später eingeführt werden. Bis jetzt ist der Durchschnittspreis für Weizen 70 Schill. 7 Pence, und der Verkauf, selbst der besten Sorten, sehr träge. Ungefähr 500000 Quarters fremden Weizens sollen sich im Reich unter Königl. Schloß und Siegel befinden.

Hier verbreitet sich heute die Nachricht aus Paris, daß dort die Rente am 13ten auf 89 Fr. 75 C. gefallen sei.

Leider war es der Lordmayor von Dublin selbst, welcher den entzweyenden Toast vorbrachte, wodurch seine katholischen Mitbürger so empfindlich beleidigt wurden. Dies that aber der neue Lordmayor, Kingston James Alderman, nicht der, welchen der König zum Ritter und Baronet geschlagen. Er entschuldigte sich mit dem alten Herkommen. Lord Clonoury stürzte sein Glas um, wollte die Gesundheit nicht mittrinken und berief sich auf den König, „Der König gebietet, sagte er, und die Zeit heißt Wohlwollen und Vereintigung!“

Madrid den 1. Oktober.

Se. Maj. haben sich am 28ten Septbr. in den Sitzungssaal der außerordentlichen Cortes bege-

hen, und die Session derselben durch eine Rede eröffnet, welche von dem Präsidenten, Bischof Valleso, mit einer längeren beantwortet wurde. Die Rede Sr. Majestät war voll der konstitutionellen Bestimmungen, und legte den Cortes besonders auf, die Eintheilung des Gebiets, die Entwerfung der Civil- und Militär-Gesetzbücher, die Organisation der See- und Landmacht und der aktiven Miltz zu fördern; ferner Maßregeln zu berathschlagen und zu treffen, welche zur Beruhigung des Spanischen Süd-Amerika, einer Reform der Zoll-gesetze, die Liquidation der Lieferungen, die Mittel zur Ausmerzung der falschen und schlechten Münzen, und zur Wahrennehmung noch einiger administrativen Angelegenheiten führen können. Nach Beendigung derselben begab sich der König unter den Ausrufungen: „es lebe der konstitutionelle König, es lebe die Cortes, es lebe die Versammlung!“ zurück. Auffallend war, daß sich die für das diplomatische Corps bestimmte Tribüne ganz leer befand. Der Universal sagt: Es sei geschrieben, weil die Gesandten sich geweigert hätten, der Vorschritt des Reglements gemäß, während der Anwesenheit des Königs im Saal stehend zu bleiben. — Am 29ten wurde der Entwurf zu der durch eine Deputation zu überbringenden Antwort auf die Rede des Königs vorgelesen. Es wurde dann zur Ernennung der Mitglieder der verschiedenen Commissionen geschritten.

Der bekannte General Guillaume (Baudoucourt) hat in hiesigen Blättern die Anführung, daß er unter Ali Pascha gedient habe, nachher in Piemontesischen Diensten gewesen und nach der Revolution proscribirt worden, für falsch erklärt.

Aus Barcelona wird am 1sten gemeldet: Die Gruche rafft hier und in Barcelonette täglich mehr als 150 Menschen hin. In Maquinenza zählte man 9 Kranke und 1 Todten. Zu Tortosa dauerte die Verheerung fort. Sie war noch in keine Gemeinde von Arragonien gedrungen.

Der Fontana-Klub bleibt zur Freude aller Gutedenkenden geschlossen.

Zwar spricht man wieder von einem Ministerwechsel, doch dürfte dieser nur durch Gewitter am Horizonte der Cortes herbeizuführen seyn. Der vormalige Kriegsminister General Lieutenant Moreno Daviz ist zum Civil Gouverneur und Kommandirenden General in Sevilla ernannt. — Zwei der berühmtesten Redner des Goldbrunnen Klubs, Roney und Mac Crohon sind auf Befehl des neuen

Civil-Gouverneurs verhaftet worden; seitdem haben die Klubbisten einen überaus gemäßigten Ton angenommen. — General Baldes ist zum Civil- und Militär-Kommandanten von Kadix ernannt. — Zaldivar hat einen Verlust von 10 Mann an Todten gehabt; 7 sind gefangen worden, ihm selbst ist jedoch noch nicht beizukommen gewesen. — Fortdauernd gehen drohende Büttchriften für Nie-go ein, die jedoch unter diesen Umständen ihm eher Schaden als Nutzen bringen können.

Die Uniform der Armee ist gänzlich verändert worden; die Infanterie der Linie erhält blaue Röcke mit karminrothen Aufschlägen, die leichte Infanterie dagegen grüne Röcke mit gleichen Aufschlägen wie die Infanterie, die Kürassiers aber sind ganz roth gekleidet; die Artillerie und das Ingenieur-Korps haben ihre bisherigen Uniformen behalten.

Noch immer wüthet die pestartige Seuche auf mehreren Punkten Kataoniens und Arragontens; Lerida und Barbastro sind davon neuerdings befallen; in Tortosa kann man die Todten schon nicht mehr zählen.

Vom Main den 16. Oktober.

Ganz unerwartet erhielt am 13ten die Hannoversche Gesandtschaft zu Frankfurt die Nachricht, daß der König von England am 26ten in Homburg eintraffen und am 27sten durch Frankfurt nach Ludwigsburg zu seiner Schwester, der verwitweten Königin von Württemberg, reisen wird. Die Frankfurter General-Post-Direction hat folglich den General-Post-Inspektor, Baron von Bruns den Sohn, nach Hannover gesandt, um Se. Maj. von der Hannoverschen Gränze durch das Sächsische Lehn-Postgebiet zu begleiten und für die Relais zu sorgen.

In Weimar wurde schon im November v. J. eine Schritt von mehreren Bögen vor einer Gartenbefriedigung angeheftet, deren Inhalt eine mit religiöser Schwärmerei verbundene Verstandes- und Begriffsverwirrung verrieth. Ähnliche Anschläge wurden im Laufe dieses Jahres an öffentlichen Gebäuden gefunden, auch dortigen Einwohnern heimlich zugestellt, mit der Anforderung: den Inhalt dieser heiligen Manuscripte dem Volke zu verkündigen. Die Bemühungen der Polizei-Behörde zur Ausmittlung der Verfasser blieben fruchtlos, und erst kürzlich wurde eine ähnliche Schrift bei einer obrigkeitlichen Person eingeworfen, welche nicht nur die Bekanntmachung der

früheren Anschläge verlangt, sondern auch diese Forderung mit verbrecherischen Drohungen begleitet. Die Weimarsche Polizei setzt jetzt eine Belohnung von 100 Thlr. auf die Entdeckung des Verfassers.

Seit ungefähr drei Wochen hat sich in Darmstadt unter Leitung von hohen Staatsbeamten, verdienten Gelehrten und andern würdigen Männern ein Hülfverein für die unglücklichen Griechen gebildet, und erfreut sich eines vollkommenen Erfolgs. Menschenfreunde von allen Ständen und Klassen, viele Familienväter und Frauen, eifern um die Wette, ihr Schärlein zu diesem Zweck beizutragen, und schon sind die eingegangenen Summen sehr bedeutend.

Seit einiger Zeit ist in mehren Schweizer Kantonen die Bücherzensur strenger geworden, als sie früher war. Man bemerkt darin auch viele Unbestimmtheit, indem die Bücher, welche in einem Kanton verboten sind, in dem andern dürfen gelesen werden.

Neapel den 24. September.

Am 13. verspürte man zu Cantazaro und Nicastro, aus neue ein sehr starkes Erdbeben. — In den letzten Tagen haben Se. Majestät in einem Krieg-Sachen- und Justiz-Rathe präsidirt.

Wir hatten hier einen sehr gemäßigten Sommer, doch viele Krankheiten, besonders unter der Armee. Der König ist mit der letzten ungemein zufriden. Uebrigens ist Alles ruhig, und die große Stille ist gegenwärtig nur durch das St. Gennaro-Fest unterbrochen, das äußerst prächtig, und täglich mit Feuerwerken gefeiert wird.

Die Offiziere, welche von der Untersuchungs-Kommission Zeugnisse über ihr politisches Wohlverhalten bekommen, behalten ihren Habsold, und können sich im Königreiche aufhalten, wo es ihnen gefällt; nur müssen sie ihren Wohnort melden und sich auf Erfordern stellen.

Paris den 13. October.

Der König hat den Minister des Auswärtigen, Baron Pasquier, zum Mitgliede der Vairskammer ernannt, und dem Fürsten Talleyrand eine Privataudienz ertheilt.

Der Abt Cigagaray, der bei einer Prüfung des Seminars von Marseille so seltsame Reden gehalten hatte, und vom Caducee lächerlich gemacht worden war, hat sich das Mißfallen des Ministeriums zugezogen, und darf nicht mehr öffentlich auftreten.

Ein Sterbender fühlte sich seinem Ende nahe und rief deshalb seine Gattin, die er sein Leben lang geliebt hatte, zu sich, und indem er ihr eine Bank Note über 1000 Fr. zeigte, sagte er: Siehe da das letzte, was ich besitze, aber du sollst es nicht haben, und in diesem Augenblicke zerriss er das Papier verschluckte die Stücke und starb. Nur ein einziges Fragment davon, ward durch Zufall erhalten, und man will solches der Bank präsentieren und die Zerreißung durch Zeugen beweisen.

General Bertrand soll von London in Calais eingetroffen seyn.

Im Gehölze von Boulogne schossen sich am 12., zwei wohlgekleidete junge Damen. Beide fehlten; die Kugeln stogen in die zunächst stehenden Bäume.

Von der Kongregation der Hospitalinerinnen von St. Camille hieselbst, sind mehre Barmherzige Schwestern nach Spanien abgeandt worden, um den Pestkranken in ihren Leiden beizustehen und sie zu versorgen.

Sieben Kanonenböte kreuzen an den Küsten der ehemaligen Provence, um die Sanitätsgesetze aufrecht zu erhalten. Auch ist die Küste zur Verhütung jeder heimlichen Landung durchaus mit Linientruppen, Küstenwächtern und Douaniers besetzt.

Viele glauben, daß die Denkschrift des Herrn von Cronröza über Griechenland den großen Europäischen Kabinetten mitgetheilt werden wird, und daß sie zum Zwecke hat, die Meinung dieser Kabinette in Hinsicht der Türkischen Angelegenheiten festzustellen. Sie soll mit großem Eifer abgefaßt seyn.

Stockholm vom 12. Oktober.

Man will wissen, daß mehre Officiere und verschiedene andere junge Leute entschlossen sind, von hier über Deutschland nach Griechenland abzugehen, um dort gegen die Türken zu kämpfen.

Warschau den 20. Oktbr.

Gestern starb hier einer der würdigsten Söhne des Vaterlandes, der General Moksoanowski, bekannt aus dem Jahre 1794 als Kommandant dieser Stadt. In der letzten Zeit befaßte sich derselbe mit dem Einsammeln der Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für Poniatowski, und leitete überhaupt das Ganze dieser patriotischen Unternehmung. Er beschloß sein Leben an demselben Tage, an welchem der Fürst seinen Heldentod in der Ester fand. An demselben Tage starb auch voriges Jahr der Kaiserin Luowski, Exekutor des Testaments des Fürsten.

Se. Durchlaucht, der Senator Wojwode Fürst Adam Czartoryski, ist hier angekommen.

Am Anfang des nächsten Jahres wird hier auch ein Journal für die schöne Welt, d. h. „Flora“ erscheinen. Redakteur desselben ist Herr Kaver Godebski, und Herausgeber Herr Lezronne.

Wien den 13. Oktbr.

Der Fürst von Metternich ist am 10ten nach Hannover abgereist.

Die Kavallerie hat Befehl erhalten, die ausgedienten Kapitulanten, selbst wenn sie bei der Armee in Italien stehen, auf ihr Verlangen sogleich zu entlassen und sie aus den Reserven zu ersetzen. Die Italienischen Regimenter werden auch auf 160 Mann die Compagnie gesetzt, um künftig ein drittes Bataillon und eine Reserve zu haben.

Vermischte Nachrichten.

Daß die neue Nachricht, als habe Se. Maj. der Kaiser von Rußland sich alle Vermittelung seiner hohen Altkirten bei seiner Anwesenheit mit der Priorie verboten u. s. w. als eine unerschämte Lüge zu betrachten ist, welche die Posheit eines Zeitungsschreibers erkundet hat, beweiß die Nr. Staatszeitung in einem ausführlichen Aufsatz.

Am 18ten dieses (dem Gedächtnistage der Völkerschlacht bei Leipzig) wurde in Wittenberg Luthers Standbild errichtet, oder zugleich, bis zu dessen feierlichen Einweihung am 31sten, verhält.

Die Stadt Hamburg hat dem Gründer ihrer Selbstständigkeit, dem Grafen Adolph IV. aus dem Hause Schanenburg (gestorb. 1261) auf dem nach ihm benannten Adolphsplatz am 18ten dies. ein Ehrendenkmal errichtet.

Der Geheimrath des Kantons Bern hat den Umständen gemäß erachtet, die Publication eines Anrufs zu Gunsten der bedrängten Griechen im besagten Kanton zu untersagen.

In alten deutschen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben, in Vofen bei C. C. Mittelbar am Markt No. 90.

Der bewährte Schreibemeister,

oder

gründliche Anweisung, wie man sich in kurzer Zeit eine schöne und leichte deutsche Geschäftshand verschaffen kann.

Nach 23 in Kupfer geschnittenen Vorschriften und 3 Blatt
Eignaturen.
Von

Stigism. Fr. Baumgarten.

Groß 4^{to}. Sander gebietet 1 Thlr. 4 Gr.

In der Litteratur-Zeitung für Volksschullehrer Jahrg. 1821. 2tes Quartal, bekennt sich über dieses calligraphische Werk folgende
Rechnung:

„Diese Vorschriften verdienen alle Empfehlung.
„Die Hand ist schön und ausdrucks-
„voll, ohne dabei gezwungen oder geziert zu
„seyn. Eine nützliche Zugabe sind die Signa-
„turen, auf deren Erlernung in den Schulen
„mehr Fleiß verwendet werden sollte, als es
„gewöhnlich der Fall ist. da ihr Gebrauch im
„allgemeinen Leben doch so häufig vorkommt.“

Ediktal-Vorladung.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Gutsbesitzer
Constantin von Urbanowski zu Trombinel, ist auf den Antrag der Benefizial-Erben der
erbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen Gläubiger, welche an diesen Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen, in dem auf

den 23ten Februar 1822 Vormittags
um 9 Uhr,

vor dem Landgerichts-Assessor Kapp in unserem Instruktions-Zimmer angeetzten Liquidations-Termin entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, Behufs dessen sämtliche in Händen habende Documente und Schriften mit sich zur Stelle zu bringen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte gegen die obigen Gläubiger für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger aus der Masse übrig bleiben dürfte.

Denjenigen Prätendenten, denen es an Bekanntheit fehlt, werden die Justiz-Commissarien Mittelstädt, Müller und Maciejowski in Vorschlag gebracht, die sie mit Information und Vollmacht versehen können.

Posen den 10. September 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Substitutions-Patent.

Das hier selbst in der Herberstraße sub Nro. 418 belegene, den Erben des Stellmacher Carl Ephraim Berger gehörige, auf 7.27 Rthlr.

8 gGr. abgeschätzte massive Wohnhaus nebst Verzinsungen, soll auf das Andringen eines Gläubigers öffentlich meistbietend in den Terminen
den 19ten Januar,
den 18ten Mai, und
den 3ten Juli 1822,

wovon der letzte peremptorisch ist, Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten, Landgerichts-Assessor Kapp, in unserm Instruktions-Zimmer verkauft werden. Besitzfähige Kauflustige werden hiermit vorgeladen, sich entweder persönlich oder durch hinlängliche Bevollmächtigte zu stellen, und ihre Gebote abzugeben, und der Meistbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten. Die Kaufbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 20. September 1821.

Königl. Preussisches Landgericht.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag des Curators der Kammerrath Wildeganschen Konkurs-Masse, wird die zu dieser Masse gehörige im Oborniker Kreise Posener Regierungs-Departements belegene Herrschaft Boguniewo, bestehend aus den Dörfern Boguniewo, Mienawise, Slomowo, Szczytno und Pacholewo, welche nach der gerichtlichen Taxe nemlich:

- 1) Pacholewo auf 27,118 Rthlr. 21 gGr. 4. d^o.
- 2) der übrige Theil der Herrschaft auf 108,699 — 20 — 8 $\frac{2}{3}$ —

zusammen auf 135,818 Rthlr. 17 gGr. 7 $\frac{2}{3}$ d^o. abgeschätzt worden, subhastirt. Die Bietungstermine sind auf

den 18ten Juli,
den 20sten Oktober,
den 22sten Januar 1822

Vormittags um 9 Uhr, und wovon der dritte und letzte peremptorisch ist, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Ryll angeetzt worden.

Wir fordern daher alle Kauflustige und Besitzfähige hiermit auf, sich in diesen Terminen in unserem Gerichtsblokale entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte einzufinden, und den Zuschlag falls nicht gesetzliche Hindernisse eintreten sollten, an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Zuerst wird die ganze Herrschaft zusammen genommen, und dann in drei Theile, nemlich:

- a) Boguniewo und Mienawise nebst einem Stück Wald,

b) Elomowo und Szczytno nebst Wald und Pacholewo nebst Wald, angedoten werden. Die Einsicht der Kaufbedingungen und der Taxen kann täglich in unserer Registratur erfolgen. Posen den 29. Januar 1821.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Edictal-Citation.

Die von dem ehemaligen Justizamtmanne Dürschlag Namens des jetzigen Landgerichts-Präsidenten Joseph v. Mikorski für die Felician v. Bierschleystische Vormundschaft unterm 28sten Januar 1803 ausgesetzte und ex Decreto vom 1sten Februar 1803 auf die Güter Grodzisko und Rukutowo Rubr. III. Nro. 7 eingetragene Obligation über 100 000 Fl. poln. oder 16,666 Rthlr. 16 gr. ist verloren gegangen. Sie soll auf den Antrag des Schulners amortisirt werden. Zu diesem Behuf haben wir einen Termin auf

den 8ten Januar 1821

vor dem Landgerichts-Rath Ratsche in dem hiesigen Geschäfts-Local angezekt. Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien- Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an die zu lesende Post oder das darüber ausgestellte Document Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen, diese in dem angezekten Termine selbst oder durch hinreichend legitimirte Bevollmächtigte anzumelden, widrigenfalls sie damit werden ausgeschlossen und ihren deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Krotoschyn den 30. August 1821.

Königl. Preuss. Landgericht

Nachdem der Apotheker-Gehülfe Wilhelm Friedrich John ein Sohn des Prediger John zu Sternberg in der Neumark, seit dem Jahre 1806 von Posen, woselbst er bei dem Apotheker Rasmann in Condition war, verschollen ist, so wird derselbe oder die von ihm etwa zurückgelassene unbekante Erben und Erbennehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 20sten März 1822

vor dem Referendarius Freitag angezekten Termin, entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls derselbe zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Intestat-Erben wird zuerkannt werden. Frankfurth den 20. März 1821.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht.

Es sollen am 30sten Oktober a. v. Vormittags um 9 Uhr eine Partie Inseltigen Blätter im hiesigen Ober-Post-Amte an den Meistbietenden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, öffentlich

verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Posen den 15. Oktober 1821.

Königl. Intelligenz-Comtoir, **Espana.**

Auktions-Anzeige

Am 8ten Nov. d. J. Morgens um 9 Uhr, sollen auf höheren Befehl jedis zum Kavallerie Dienst nicht mehr taugliche Pferde aus dem Wilhelmplatz hieselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in klingend Couant verkauft werden; wozu hierdurch Kauflustige einladet. Posen am 25. Okt. 1821.

v. Schmidt,

Oberstlieutenant und Kommandeur des 6ten Mann-Regiments (2ten Westpreuss.)

Ein reisender, der sich den Winter durch in Posen aufhalten wird, giebt Unterricht in der Elementar- und höhern Mathematik, wie auch der Statik, Dynamik, Hydrostatik und Hydrodynamik, mit Anwendung der Differentialrechnung. Derjenige, der wünscht, in diesen Gegenständen Unterricht zu nehmen, wenn auch in deutscher Sprache, kann sich melden in der Buchhandlung beim Herrn Munk Nro. 85, oder im Commissions-Contor Nro. 80. am Markte.

Warnung.

Herr Levin Königsberger, Kaufmann hieselbst, hat von mir einen unterm 12ten März 1821 ausgesetztem, zum 12ten März 1822 fällig werdenden und auf Ordre lautenden Wechsel über Tausend Thaler in Händen. Diesen Wechsel habe ich dem Herrn Königsberger durch Gegenforderungen, wegen welchen ich die prozessualische Einleitung bereits getroffen, bis auf einen sehr kleinen Rest, bereits bezahlt. Um also für Schaden zu hüten, warne ich hiermit Jedermann, sich in Bestreiff meines gedachten Wechsels über 1000 Rthlr. mit dem Herrn Königsberger in kein Cession-Geschäft einzulassen.

Posen den 23. Oktober 1821.

Samuel Leifer Blocker.

Es ist bei mir wieder sehr trocken, seit mehreren Jahren geschlagenes Eichen-Klaster-Holz zu billigem Preise zu verkaufen.

Posen den 23. Oktober 1821.

G. Berger.

Frischen gepressten Caviar hat erhalten Simon Simonow in der Bestauer Straße.

(Hierzu eine Beilage.)

Oeffentliche Bekanntmachung

wegen Lieferung der zur Militair-Verpflegung pro 1822 im Regierungs-Bezirk von Bromberg und in Thorn erforderlichen Naturalien.

Nach der Bestimmung des Königl. IV. Departements im hohen Kriegs-Ministerio soll die Lieferung der zur Militair-Verpflegung pro 1822 in den in der Anlage verzeichneten Garnison- und Commando Orten des Regierungs-Bezirks von Bromberg erforderlichen Naturalien, an Roggen, Brod, Hafer, Gerste, Heu und Stroh, und zwar:

- a) in Bromberg, Thorn und Naackel durch Einlieferung des Bedarfs ins Magazin, und
- b) in den übrigen Orten entweder gleichfalls durch Einlieferung in die Magazine oder durch direkte Ueberweisung von Seiren der Unternehmer an die Truppen,

im Wege vorzulegender Soumissions unter folgenden Bedingungen durch demnächst abzuschließende Entrepreise-Contrakte gesichert werden,

1) Der Terminus der Verpflegung läuft vom 1sten Januar bis ult. Dezember 1822. Der ohngefähre Bedarf, so wie die einzelnen Lieferungs-Mäße sind in der angebohenen Uebersicht enthalten. Der Uebernehmer ist jedoch verpflichtet, sich jede Garnison-Veränderung, wenn ihm selbige vier Wochen vorher bekannt gemacht wird, nicht nur, sondern auch etwaige Abweichungen beim wüthlichen Gebrauch, welche nicht ein Viertel über oder unter dem hier angegebenen ohngefähren Bedarf erreichen, ohne weitere Entschädigungen gefallen zu lassen. Die Annahme von mindestens $\frac{3}{4}$ des berechneten Bedarfs wird dem Uebernehmer garantirt, so wie demselben auch frei steht, die ihm gleichfalls obliegenden etwaigen Leistungen über $\frac{1}{2}$ des Bedarfs entweder nach dem Bromberger Markt-Preise zur Zeit der Lieferung oder nach den ihm bewilligten Kontraktpreisen zu liquidiren.

2) Sämmtliche Naturalien müssen in magazinmäßiger Qualität und Quantität nach jetzigem

Preuß. Maaß und Gewicht, jedoch bei der direkten Verpflegung ohne das sogenannte Magazin-Maass geliefert werden. Bei vorfallenden Beschwerden entscheidet eine aus zwei Bälkern oder Ackerbürgern von der Orts-Behörde niederzusetzende Kommission, welcher bei der Fourage noch ein Kavallerie-Offizier zugeordnet wird. Dem Aussprache dieser Kommission muß ohne weitere Provokation nachgekommen werden.

3) Im Fall die direkte Verpflegung an den bemerkten Orten befehrt werden sollte, so wird die Verabreichung des Brodes und der Fourage an die Truppen an den bezüglichen Punkten von dem Unternehmer in den gewöhnlichen Brod- und Futtertagen unter jedesmaliger Aufsicht eines sachkundigen Offiziers ohne weitem besondern Kosten-Aufwand für die Staats-Kassen bewirkt.

4) Ist der Unternehmer verpflichtet, die ult. Dezember 1821 verbleibenden Naturalien-Bestände an denjenigen Orten, wo die direkte Verpflegung eintritt, für die bewilligten Kontrakt-Preise in der Art zu übernehmen, daß deren Geldbetrag von der ersten Liquidation in Abzug gebracht wird.

Wie hoch diese Bestände ohngefähr zu stehen kommen werden, ist in der beiliegenden Uebersicht ebenfalls bemerkt, und wird hier nur noch hinzugefügt, daß bei Feststellung des Bedarfs der Betrag dieser Bestände bereits in Abzug gebracht ist.

5) Ist der oder die Unternehmer gehalten, die Verpflegung der marschirenden Truppen oder einzelnen Passanten mit Fourage an den bemerkten Punkten zu bewirken, und soll bei bedeutenden Truppennärschen mindestens 14 Tage vorher eine Benachrichtigung von deren Stärke erfolgen,

6) Zehn Prozent des ganzen Entreprise-Betrages werden von dem Unternehmer in Staatspapieren als Kaution deponirt.

7) Muß beständig ein zweimonatlicher Bestand an Naturalien vorhanden gehalten werden, zu deren Lagerung dem Unternehmer da, wo königliche Magazin-Gebäude vorhanden sind, diese unentgeltlich, so wie auch die vorhandenen Maaße und Gewichte auf Erfordern zum Gebrauch für die Dauer der Entreprise-Zeit überlassen werden können.

8) Die Stempel zu den Licitations- und Kontrakt-Verhandlungen, so wie alle übrigen baaren Auslagen entrichtet der Unternehmer.

9) In allen Fällen, wo durch Nichterfüllung der aufgestellten Bedingungen auf die Kaution des Unternehmers recurrent wird, geschieht dies ohne weitere prozessualische Weitläufigkeiten und erfolgt zur Berichtigung des sich ergebenden Ausfalls die Besicherung der deponirten Staatspapiere an der Börse zu Berlin durch einen vereideten Makler ohne weitere Zuziehung des Unternehmers.

10) Die Zahlung der kontraktmäßig näher zu stipulirenden Preise erfolgt allmonatlich postnumerando entweder aus der Posen oder Bromberger Regierungs-Haupt-Kasse nach der Auswahl der Unternehmer auf den Grund einer der unterzeichneten Intendantur mit der Amtsquittung des Provisant-Amts Bromberg vorzulegenden Liquidation in duplo, gegen welche die Specialquittungen der Depot-Magazine und der einzelnen Truppentheile und Empfänger von dem Unternehmer ungetauscht werden müssen.

Hiernach wird ein jeder, der auf dies Geschäft entweder für das Ganze oder für einzelne Orte entrichten will und kann, aufgefordert, die derselbs deut-

lich geschriebene Auerbietungen (Soumissions) versiegelt und portofrei mit der Ueberschrift:

„Soumission für die Militair-Verpflegung im Regierungs-Departement von Bromberg pro 1822“

an die unterzeichnete Intendantur per Couvert spätestens bis incl. 14ten November c. gelaugen zu lassen. Am 15ten November werden sämmtlich eingegangene Soumissions von einer besonders niedergesetzten Kommission eröffnet, und dem königl. 4ten Departement des Krieges-Ministerii vorgelegt, welches hierauf weiter entscheidet.

Das Resultat wird einem jeden schriftlich mitgetheilt werden und bleibt er zu diesem Behuf noch 14 Tage, vom Tage der Eröffnung der Soumission an gerechnet, an seine gemachten Auerbietungen gebunden.

Die Auerbietungen selbst müssen die Preise

- a) von 1 Wispel Noaagen,
- b) — 1 — Gerste,
- c) — 1 — Hafer,
- d) — 1 Zentner Heu,
- e) — 1 Scheffel Stroh,

bei der Einlieferung ins Magazin, so wie bei der direkten Verpflegung noch überdem

- f) für einen Wispel Gerstenschrot,
- g) für ein hpfündiges Kommissbrod,

enthalten, und zwar in der Art, daß der Unternehmer in seiner Soumission bestimmt ausdrückt, welche Preise er verlangt, wenn er die Naturalien ins Magazin abliefert, und welche Preise er fordert, wenn er direkte an die Truppen distribuirt.

Posen den 15 Oktober 1821.

Königl. Intendantur Fünften Armee-Corps.

U e b e r s i c h t

des ohngefährlichen jährlichen Naturalien-Bedarfs für die Militair-Verpflegung im
Regierungs-Bezirk von Bromberg und in Thorn.

Nro.	Benennung der Garrison-Orte.	Brode à 6 Pfd.	Hafer.		Gerste.		Gersten- Schroot.		Heu.		Stroh.		Bemerkungen.			
			Stück.	W. S. M.	W. S. M.	W. S. M.	Etr. Pfd.	Stk. Bd.								
1	Bromberg . . .	—	52	6	7	—	—	—	—	225	—	60	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 5px;">}</div> <div style="font-size: 0.8em;"> 7 Wisp. 17 Schf. 9 M. Hafer. 148 Etr. 88 Pf. Heu </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 5px;">}</div> <div style="font-size: 0.8em;"> 8 Schock Stroh. </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 5px;">}</div> <div style="font-size: 0.8em;"> 21 Wisp. Roggen 40 — Hafer 8 Etr. Heu 25 Schock 32 Bd. Stroh. </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 5px;">}</div> <div style="font-size: 0.8em;"> 2 Wisp. 12 Schf. Hafer. 21 Etr. Heu. 2 Schock Stroh. </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 5px;">}</div> <div style="font-size: 0.8em;"> Roggen ist nicht erforderlich. 8 Wispel Hafer. </div> </div> </div> </div></div></div>			
2	Thorn . . .	—	115	3	8	—	—	—	—	731	55	87		20		
3	Inowraclaw	1957 $\frac{1}{3}$	337	17	2	—	—	—	1	18	10 $\frac{1}{2}$	2535		45	347	30
4	Strzelno . . .	—	7	—	2	—	—	—	—	45	40	7		44		
5	Rackel . . .	—	369	17	2	1	20	—	—	2543	45	373		2		

obuges
fähre
Bestän-
de ult.
Decbr.
1821
die
jedoch
beim
Bedarf
bereits
abgezo-
gen
sind.

Nro.	Benennung der Garnisonorte.	Brodte à 6 Pfd.	Hafer.		Gerste.		Gerstens- Schroot.		Heu.		Stroh.		Bemerkungen.		
			Stück.	Wp.	S. M.	W. S. M.	W. S. M.	Str.	Pfd	Stk. Bd					
6	Trzemeszno . .	4865 $\frac{1}{2}$	27	12	—	—	—	—	—	184	35	27	2		
7	Onesen	1440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summa		8262 $\frac{2}{3}$	909	8	5	1	20	—	1	18	10 $\frac{1}{2}$	6265	—	902	38

400 sechspfündige Brodte werden nach Magazin-Prinzipien auf einen Wispel Roggen ge-
rechnet.

Wosen den 15. Oktober 1821.

Königliche Intendantur Fünften Armeekorps